Bergische Landeszeitung · 1997

„Mannheimer Brass Quintett“ kam gut an

Gelungener Auftakt für neue Konzertreihe der Dhünngemeinde

Von Anja Weigl

wea Odenthal. In Odenthal gibt's ein neues kulturelles Highlight: die Odenthaler Kammerkonzerte. Zum Auftakt in der von Schülern festlich geschmückten Aula des Schulzentrums präsentierte sich ein hochwertiges Ensemble.

Das „Mannheimer Brass Quintett“ eröffnete die Konzertreihe mit festlicher Bläsermusik. Alle fünf Musiker, allesamt Blechbläser, sind bewährte Profis aus renommierten deutschen Orchestern. Mit zwei Trompeten, einem Horn, einer Posaune und einer Tuba verwandelten sie die Odenthaler Aula vor rund 100 begeisterten Zuhörern in einen großartigen Konzertsaal — nicht zuletzt dank der hervorragenden Akustik.

Das von Trompeter Jörg Lopper moderierte Programm spannte einen Bogen, der mit der „Battle Suite“ des frühbarocken Komponisten Samuel Scheidt begann und bis zur Carmen-Suite von George Bizet reichte. Geradezu erheiternd in dieser Bearbeitung und der zwangsläufigen Reduzierung der Opernpartitur auf fünf Blechbläser war die Rolle der Tuba, die in der Habanera den ostinanten Baß der Celli und der Kontrabässe übernahm.

Brillant und hochvirtuos erschien das dritte Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach. Was im Original zehn Streicher musizieren, war hier in atemberaubender Manier auf die Quintettbesetzung übertragen. Mit spritzigen Tempi, kultiviertem Klang und feiner Artikulation überzeugte das Ensemble. Allein ein Trompetenventil hielt dieser harten Beanspruchung nicht stand und verlangte nach dem ersten Satz nach einem frischen Tropfen Öl.

Victor Ewalds „Quintett Nr. 2“, die Ouvertüre zu Mozarts Zauberflöte sowie Vivaldis Konzert für zwei Trompeten rundeten ein in der Tat festliches Programm — vom Publikummit kräftigem Applaus belohnt. Die Musiker bedankten sich mit zwei weihnachtlichen Zugaben.

Fazit: Ein gelungener Start für die Odenthaler Kammerkonzerte, die am 24. März mit dem Kölner Klaviertrio fortgesetzt werden.